



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens

Chalemot, Claude

Cölln

Nonis Januarii. Der V. Tag im Jenner.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37177

Raisse in
Auctua-
rio ad
Molanum

Demuth / Gemüths erniedrigung und Gedult sehr berühmte; die Spot- und schimpfliche Spen- Wort hat sie mit grosser Sanftmuth und rhüigkeit des Gemüths umb Christi ihres Bräutigambs willen/ertragen. Den schlechten Abungen aber war sie ergeben/ und umb mehrere Verachtung der Welt / vertrat sie des Nachts das Ampt der Convent oder Läden- schwestern; und reinigte die Geschier des Hauses/und andere Hausrath : den Tag durch zum Chor verbunden/ war sie den göttlichen Nemptern immer zugegen : hielte an mit steter Betrachtung der himmlischen Dingen. Von Christo hat sie viele Gnaden Bezeugungen erlangt : und also mit der Ampel der guten Werck gezierd / und wie ein fluge Jungfrau/mit dem Oehl der Gnaden angefüllt/ist sie würdig worden dem himmlischen Bräutigamb/mit einem seligen Todt verzehrt / entgegen zugehen / und wird dem himmlischen Lamb/wo es hingehet/nachfolgen. Nach ihrem Todt aber/ als die Kloster Jungfrauen/ nach Ordens Gebrauch/ am Grab sungen / seynd der Engel Stimmen mit lieblicher Melodischer klingende / zum Zeichen der Glori/ und derselben Jungfrauen Seligkeit/gehört worden. Man glaubt aber das dieses Absterben/auff diesen / bey dem Arnolfo de Raisse von Duae, in der Zugab an Molanum verzeichneten Vierten Tag Jenner/ im Jahr des Herrn tausent fünf Hundert Sechs und Fünffzig/sich begeben hab.

Sciurus in
Annal. 1.
2. cap. 1.

In Lusitania, und dem Kloster des Heiligen Ioannis de Tarouca die Einschlaffung des Münchs Cistinandi, welcher von der Jugend an der Welt Wolust verachtet/hat den Geislichen Ordens Stand zu Claravall in Frankreich angenommen/und nach gethanen Gelübden/ ein Geruch solcher Heiligkeit / under den Lehrlingern des Heiligen Bernardi, von sich geben / das er nach Verdienst der Jugend/ von ihme geliebet/und nachmahls von demselben/ den Cistercienser Weinberg fort zu pflancken/in frembde Land schafften verschickt worden. Welches dann also glücklich erfolgt/das er durch himmlische Offenbahrung/ vermittelst eines Gesichts woll berichtet / ein sehr herrlich Kloster / dem Heiligen Joanni dem Täufer gewidemet / mit andern seinen Gesellen/aufferbauet ; und als derselbe viele Jahr/mit vielen Tugenden geleuchtet / hat er die ewige Wohnung verlangend/des Leibs Tabernacul hingelegt/und von heiliger Werck wegen berühmte/ durch einen gottseligen Todt das Leben geendet/Nach dem Todt aber ist er under die berühmte Ordens Männer gezehlet / und seiner von Britto einem Lusitaner Scribenten in den Ordens Chronicken/und Henrique einem Hispanier im Menologio, auff den Vierten Tag Jenner gelacht worden.

NONIS JANUARIIL.

Der V. Tag im Jenner.

Cap. Gen.
Ordinis
1272. per

In Engelland und dem Kloster Rievall der Heilige Abbt Ailredus , welcher von edelen Stamm erhohren / hat von seinen jungen Jahren an/ David

David Königs in Schottland Hoff gefolgt/trar in den Freyen Künsten/ Philo-
 sophischen und Theolog schen Wissenschaften wohl underrichtet/ vielen/sonderlich
 aber dem König angenehm: mit der Zeit war er der Welt-sorgen verdrüssig/ und
 auß einem Höfßling ein Mönch zu Rievall, mit seinem Exempel aber hat er viele
 andere auß dem Königlichem Hoff in das Closter gezogen / und allda vor die
 Wollust/ das Fasten/ vor die Reichthumb die Armuth / vor der Welt eytele und
 vergänglichhe Freud/ die Himmlische und ewige geehrt. Nach gethanen Gelübden
 hat er mit so großer Lebens Heiligkeit geleuchtet/ daß nach etlichen Jahren dersel-
 be/ auff Erforderung seiner Verdiensten durch der Mönchen gemeine Wahl/ zu der
 Abbtlichen Würdigkeit / wie woll ungern/ ist befördert worden. In welcher
 Würdigkeit dan er alle alles worden/ und hat mit vielen gut- und herrlichen Wer-
 cken geglanget. Dahero als so großer Tugend Berücht erschollen/ hätte er vie-
 le / wann nur gewollt/ dieser Welt Kirchliche Würdigkeit und Pralaturen erhal-
 ten: sondern war von diesen entfernt: Die vom König angebotene Bisthumb/
 hat er demüthig verachtet/ seine Lebens Jahr der Einsamkeit zu geaignet/ Gott al-
 lein zu gefallen sich beflissen: die vergänglichhe Zeit verbrachte er mit Schreibung
 vieler Bücher/ wie er dann dessen woll erfahren war: Durch welche Lesung/ oder
 im Capitul mündlicher Vortragung / hat er in der lauen Herzen die Flammen
 göttlicher Lieb erweckt und angezündet: und mit diesen Büchern/ wie annoch mit
 der Welt Wollüsten verstrickt waren / eine neue Lebens-arth anzunehmen ange-
 rietet. Nicht allein starcke Speiß den Seinigen als stärckere/ wie ein Vatter/
 sonder auch wie ein Freundliche Mutter den zarten Jüngern reichete er die Brüst
 dar/ der heiligen Lieb ganz und gar ergeben. Lezlich aber mit vielen gottseligen
 Wercken überhaufft/ und mit vielen Zeichen der Heiligkeit glankend/ ist diesen ge-
 genwärtigen Fünfften Tag Jenners zum Herrn geschieden/ seines Alter im Sie-
 ben und Fünffzigsten/ und der Menschwerdung des Herrn im Tausent Hundert
 Sechs und Sechzigsten Jahr. Ist aber nach seinem Absterben in die Zahl der
 Heiligen/ wie woll nicht von der Kirchen Haupt dem Römischen Pabst/ mit feyr-
 licher Gewohnheit/ doch mit des gemeinen Volcks Stimme und Zuruffung einge-
 schrieben worden: Und ist diesen Heiligen Fest zu begehen durch sonderbare Sa-
 chung des General Capituls im Jahr Tausent Zweyhundert Sechs und Sie-
 benzig zu gelassen worden/ nicht zwar auff diesen Tag seines Verschidens/ wegen
 des Feyr-Abends der Erscheinung des Herrn/ sonder zwischen der Oav selbstem.
 Es ist kein Scribent weder auß dem Alten noch den Neuen/ der an dessen Heiligo-
 keit zweiffle/ weil Vorzeiten seine Gedächtnus sehr berühmt gewesen ist bey den
 Engelländern. Die Nahmen aber und das Register/ der von so großen Mann ge-
 schriebener Bücher werden gefunden bey dem Manrique in seinen Ordens Chro-
 nicken.

In Belschland der Bischoff Alchoriaus, welcher von seiner zarten Jugend
 an in dem Cahemarienser Closter die erste Underweisung in der Closter-zucht em-
 pfangen

miric fe-
 stum colog
 brari.
 Missle
 verus in
 Catalogo
 Sanctorum
 Ordinis.
 Molanus
 ad usum
 ardua.

fangen/ist an Wissenschaft und Gottesforcht herrlich gewest/ und dieses Orths nach Verdienst der Tugend zum Prior erwehlt / hat mit solchem Ruhm geglantzet/das er von dem Pabst auß dem Closter / umb der Kirchen Geschafft willen/nach Rom beruffen/etlichen Kegern mit Wort und Lehr widerstanden/und ihre Verwegenheit mit der recht glaubigen Lehr undertrücket. Da er aber wegen vor-trefflichen Gaben und Glaubens Eyffer einer Statt in Belschland Bischhoff worden / hat derselbe mit noch mehr glanzenden Tugenden geleuchtet/das ihme anbefohlene Volk mit Wort und Werck gewendet/und endlich seines allerheiligsten Lebens Lauff geendet / ist nach dem Tod unter die Ordens Heylige in dem Menologio Henrique auff den Fünfften Tag Jenner's auffgezeichnet worden. Es bezeugt auch Seguinus in seinem Register der Ordens Heyligen / das er geblühet hab umb das Jahr des Herrn Tausent Zwen hundert und Sechszehen.

OCTAVO IDUS JANUARIIL

Der VI. Tag im Jenner.

Sacrarium
Portus-
Regii Pa-
risiis.

Chartæ
Loci cres-
centis, seu
trium Re-
gum Cœ-
nobii.

Sacrarium
Jojaci.

Vita S.
Dominici
Vincen-
tius Bello-
vacensis
in speculo

Die dreyfache Erscheinung Christi des Herrn/im Fluß Jordan, zu Cana im Gallilzischen Land/zu Beethlehem im Stall. Im Jordan zwar mit Empfahung des Tauffs vom Joanne dem Täufer/ mit Erscheinung des heiligen Geistes in gestalt einer Tauben. In Cana aber durch die bittende Mutter / mit Veränderung des Wassers in Wein / welches Gastmahls ein Wasser-Krug/ zu der Juden Reinigung dar gesetzt/in dem Jungfrauen Closter de Portu-Regio, in der gegend Paris, annoch auffbehalten wird. Endlich zu Beethlehem im Stall/als von den drey Weisen/Calpar, Melchior und Balchatar, durch Leitung des Sterns / Christus ist angebetet worden. Welche drey König dann in dem Closter Crescentzstatt / nunmehr zu den drey Königen genennt/ in der Graffschafft Burgund / Bisuntiner Bistumbs / wegen allda hingelegten Gliets des Daumens/eines auß ihnen/von den jenigen / welche die Kasten der dreyer Weisen König/von Manland auß Belschland/nach Eölln in Teuschland im Jahr des Herrn Tausent Hundert Drey und Sechszig überbracht / hinderlassen/mit sonderlicher Ehr verehret werden.

Es wird auch in dem Closter Jojaco in Briena ein anderer Finger dieser drey Heiligen auffbehalten: und glaubt man das in dem Closter C. duinio Petragorisenser oder Sarlatenser Bistumbs/ des Haupt Balchataris hingelegt seye.

In Hispania der selige D. dacus Oromenser Bischoff / welcher nach dem er sein Bistumb woll und gottsförchtig viele Jahr verwaltet / und die aigne Geistlichkeit mit heiligen Sitten underviesen/aufbrennender Begirt / ein reiners und geheimers Leben zu führen/ist derselbe mit dem heiligen Dominico /damahls der Oromenser Kirchen Canonicken / und folgend der Prediger Brüder Stifter/nach